

„Le Transfrontalier“: Das Tanzfestival der Großregion findet in Luxemburg vom 22. bis 29. Mai statt

Grenzenlos tanzen

Programm

• **Abend 1: 22. Mai**
- Camille Mutel:
Effraction de l'oubli
- Denis Plassard:
Derrière la tête
- Tommy Laszlo:
Overheating

• **Abend 2: 25. Mai**
- Rosalind Crisp:
No one will tell us ...
- Yuko Kominami:
reMEMBRANEce

• **Abend 3: 27. Mai**
- Annick Pütz: Seuil
- Yuval Pick: 17 drops
- Susanne Wessel:
Diagnose: ich

• **Abend 4: 29. Mai**
- Anu Sistonen: Life
- Danielle Gabou:
Decallage
- René Klötzer: Lovable

Alle Veranstaltungen finden um 20 Uhr in den CarréRotondes statt.

Ein umfangreiches Begleitprogramm mit einer Fotoausstellung, einem Kolloquium, Workshops und einem Off-Programm im TNL rundet das Festival ab.

Die Abschlussparty findet am 29. Mai nach den letzten Aufführungen statt.

Detaillierte Infos auf:
www.danzfestival.lu

Janina Strötgen

„Die Sprache des Körpers ist universell und der Tanz ist ihr bester Botschafter“ – so lautet die Botschaft, die das Tanz Festival Lëtzebuerg dieses Jahr bereits zum vierten Mal vermitteln möchte.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat sich das Trois C-L auch in diesem Jahr wieder mit Kultureinrichtungen aus Frankreich und Deutschland zusammengetan, um grenzüberschreitend zu tanzen. Ziel ist selbstverständlich, die Mobilität der Künstler zu fördern, aber auch das Publikum ist herzlich dazu eingeladen, in der Großregion zu reisen und nicht nur in den CarréRotondes in Luxemburg, sondern auch am Theater Trier und im CCN – Ballet de Lorraine in Nancy die Choreografien von ambitionierten Künstlern des zeitgenössischen Tanzes zu erleben. Die drei Partner arbeiten das ganze Jahr über zusammen, tüfteln Strategien aus, um den interkulturellen Austausch zu fördern und gemeinsame Projekte auf den Weg zu bringen. Le Transfrontalier macht diese Zusammenarbeit nun auch für die Öffentlichkeit sichtbar.

Kolloquium

Um auch die Arbeit hinter der Bühne zu verdeutlichen, haben die Verantwortlichen von Le Transfrontalier sich dazu entschieden, das diesjährige Festival mit einem Kolloquium zu beginnen: Am 22. März diskutieren Künstler, Politiker und Leiter von Kultureinrichtungen von



Foto: Mikka Heino

„Life“ von Anu Sistonen ist durch die Musik von Astor Piazzolla inspiriert

10.30 Uhr bis 17.30 Uhr über die Wirklichkeit sowie über ihre Visionen des zeitgenössischen Tanzes in der Großregion.

Um 18.00 Uhr findet dann die offizielle Eröffnung des Festivals statt. Die Ausstellung der Video-Installation „Overheating“ von Tommy Laszlo wird eröffnet und die italienische Tänzerin Silvia Gribaudo wird mit ihrer Choreografie „A Corpo Libero“ einen ironischen Blick auf die tanzende Frau werfen und damit den Auftakt zu einer Reihe unterschiedlichster Entwürfe des zeitgenössischen Tanzes geben.

Herzstück des Festivals sind sicherlich die vier Abende (siehe blauer Kasten), an denen entweder zwei oder drei Choreografien gezeigt werden. Alle Tänzer zei-

gen ihre individuellen Annäherungen an die Kommunikationsmöglichkeiten des Körpers. Die Tänzerin Camille Mutel, die zurzeit im Trois C-L probt, versucht den Mythos der Eurydike zu erntzen, Denis Plassard hingegen geht es um einen Körper mit zwei Gesichtern. Rosalind Crisp versucht nicht die Bewegungen an sich, sondern ihre Entstehung zu verstehen (siehe *Tageblatt*-Bericht vom 6. April) und Yuko Kominami etwa möchte das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft erforschen. Eine Fotoausstellung mit dem vielversprechenden Titel „Körper in der Bewegung / bewegende Körper“ lädt nach den Vorstellungen noch zum Verweilen ein. Auf einen überdimensionalen Würfel

aus Metall werden Kunstfotografien von choreografischen Augenblicken projiziert. Doch neben den professionellen Tanzaufführungen bietet das Festival auch Workshops an: Beim choreografischen Eltern-Kind-Parcours zum Beispiel soll der zeitgenössische Tanz im Duo entdeckt werden.

Zu einer Konferenz über die Geschichte des zeitgenössischen Tanzes und die unterschiedlichen Vorgehensweisen in Deutschland, Frankreich und Luxemburg laden die Verantwortlichen am 29. Mai ein.

Auch am 29. Mai, nach den letzten Aufführungen, steigt, wie bereits im letzten Jahr, eine große Abschlussparty für alle Tanzbegeisterten und Nachtschwärmer.

Drei neue Projekte bei Traffo, dem Jugendprogramm der CarréRotondes

Zuschauen und mitmachen



Foto: brunoflash

Auf der Suche nach dem Mond: Emanuela Iacopini, Yuko Kominami und Matsuo Kunihiko

Montagmorgen in den CarréRotondes: Kinder bauen Türme und entdecken die Architektur. Nebenbei proben Emanuela Iacopini, Yuko Kominami und Matsuo Kunihiko für ihr „Project O“, und im Eingangsbereich sitzen Journalisten und informieren sich über die drei großen April-Projekte von Traffo, dem Kinder- und Jugendprogramm der CarréRotondes.

Seit Traffo im Kulturjahr 2007 gegründet wurde, hat sich das Kinder- und Jugendprogramm zu einer festen Größe in der Kulturlandschaft des Landes etabliert. Die Verantwortlichen des Programms, Laura Graser und

Francis Schmit, stellten der Presse gestern die drei kommenden großen Projekte vor. Dass es ihnen nicht nur ums Zuschauen, sondern vor allem auch ums Mitmachen geht, war von Anfang an klar. Das Programm steht auf drei Pfeilern, wie Laura Graser unterstrich:

Unter dem Namen Traffo_Rido laufen die Spektakel. Im April zeigt Traffo „Project O“, eine Tanzperformance der Compagnie Vedanza, koproduziert mit dem Trois C-L. Die drei Tänzer Emanuela Iacopini, Yuko Kominami und Matsuo Kunihiko begeben sich auf die Suche nach dem Mond, der sich dazu entschlossen hatte, zu verschwinden um seinen Freund „Le Château“

zu besuchen. Vedanza möchte Kinder ab fünf Jahren mit auf diese Reise nehmen. Premiere dieser nationalen Kreation ist am Samstag, den 17. April. (vgl. Bericht im *Tageblatt* vom 2. April)

Gemeinsam mit der Cinémathèque und dem Exit 07 findet bereits zum zweiten Mal der „Crazy Cinématographe“-Abend statt, bei dem Filme über die Leinwand laufen und von Live-Musik begleitet werden. In zwei Workshops, einem für Jugendliche und einem für Erwachsene, entwickelt der Musiker Franz Hausemer mit den Teilnehmern Musik zu Stummfilmen aus der Sammlung der Cinémathèque. Am Samstag, den 24. April dann werden die Filme und die dazu

entwickelten Soundtracks zu Beginn des Abends dem Publikum vorgestellt. In einem zweiten Teil wird die Luxemburgische Hip-Hop-Band „De Lääb“ den Film „One Week“ von Buster Keaton begleiten. „De Lääb“ hat sich für den Soundtrack an psychedelischen Tönen aus den siebziger Jahren inspiriert und verlässt die gewohnten Pfade des Sprechgesangs.

Danach wird dann die dritte Episode von „Les Vampires“ von Louis Feuillade aus dem Jahr 1915 gezeigt. Den Soundtrack dazu liefert das französische Duo „Château Flight“. Zu später Stunde wird der Abend mit der Projektion eines Best Of der „Crazy Cinématographe 2009“ ausklingen, für die musikalische Begleitung zeichnet DJ Kuston Beater verantwortlich.

Kreativwerkstatt

Für ihr drittes Standbein, das Traffo_Labo, haben sich Laura Graser und Francis Schmit die pädagogische Vereinigung aus Belgien ABC (Art Basic for Children) mit ins Boot geholt und mit ihnen eine Werkstatt für Kinder konzipiert, in der Kinder spielerisch mit den Disziplinen Architektur, Tanz und Theater vertraut gemacht werden sollen. Das Atelier versteht sich als Begleitprogramm zum Project O und bietet neben klassischen Ateliers auch ein Traumhaus und ein Labyrinth.



Traffo

CarréRotondes

1, rue de l'Académie
L-1112 Luxembourg
Tel.: (+352) 26 62 20 07
info@rotondes.lu
www.rotondes.lu

Programm im April:

- Project O: Tanz- und Musikspektakel für Kinder ab 5 Jahren
Samstag, 17. April, um 15 und 17 Uhr
Sonntag, 18. April, um 11 und 15 Uhr
Dienstag, 20. April, 15 Uhr
- Crazy Cinématographe: am Samstag, 24. April, um 20 Uhr
- Body & Space: interaktive Werkstatt für Kinder
Vernissage am 18. April von 16 bis 19 Uhr
Donnerstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr (vom 22. April bis zum 30. Mai, außer am 9. Mai)
In den Pfingstferien, 24.-28. Mai, von 14 bis 18 Uhr

js